

Sitzungsvorlage

Gremium	Sitzung vom	Behandlung
Sozialausschuss	10.03.2015	Kenntnisnahme

TOP 4.1	Entwicklungen in Deutschland im Jahr 2014	Sachvortrag: Raedler, Diana E.
---------	--	-----------------------------------

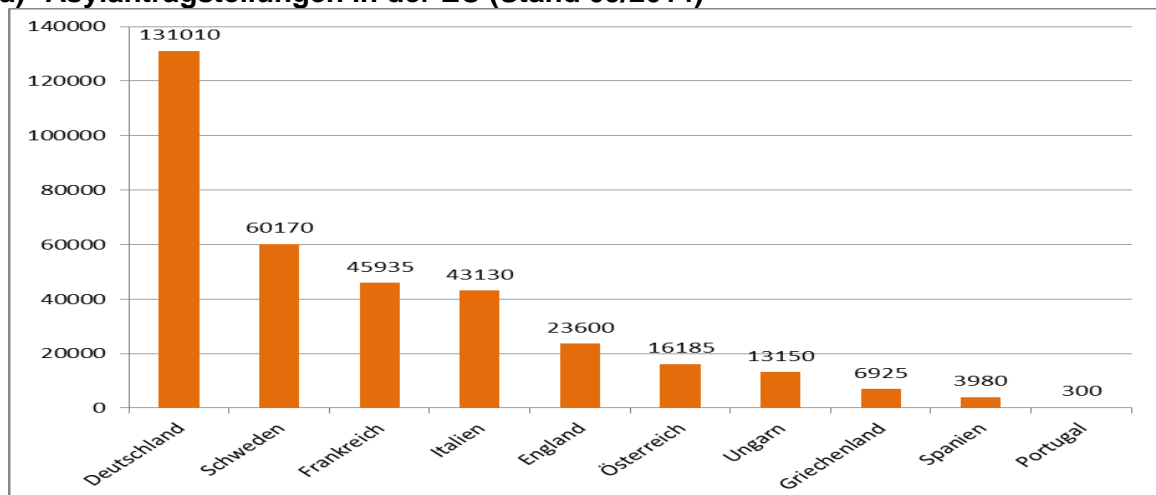
I. Gegenstand

Über die Entwicklung der Aufnahme und Unterbringung von Asylbewerbern in der Bundesrepublik Deutschland soll berichtet werden.

II. Sachverhalt

Aufgrund von Kriegswirren, Flucht aus ihren Heimatländern, aber auch aus wirtschaftlicher Not, sind weltweit ca. 51 Millionen Menschen auf der Flucht. Ca. 87% dieser Menschen werden in ihren Nachbarstaaten, die häufig auch Entwicklungsländer sind, aufgenommen. Diese Nachbarstaaten der Krisenländer nehmen hunderttausende Flüchtlinge auf. In diesen Regionen warten dann die Flüchtlinge auf eine Möglichkeit einer Rückkehr in ihre Heimat.

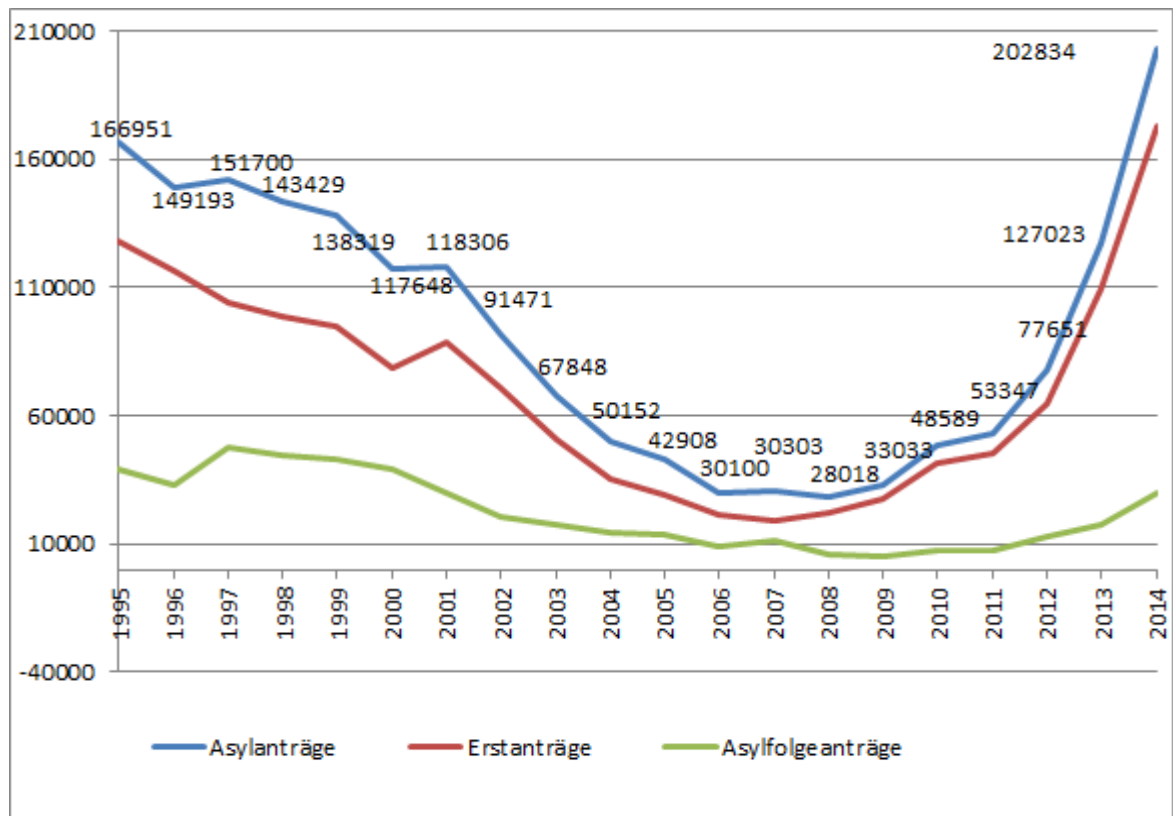
a) Asylantragstellungen in der EU (Stand 09/2014)



Bis September 2014 wurden in der Europäischen Union insgesamt 416.195 Asylbewerber (Erst- und Folgeantragsteller) aufgenommen.

Das Schaubild zeigt 10 Länder der EU mit ihren Aufnahmezahlen. Von den insgesamt 416.195 aufgenommenen Menschen, nimmt hier die Bundesrepublik Deutschland (BRD) mit rd. 32 % den Spitzenplatz ein.

b) Asylantragstellungen in der BRD

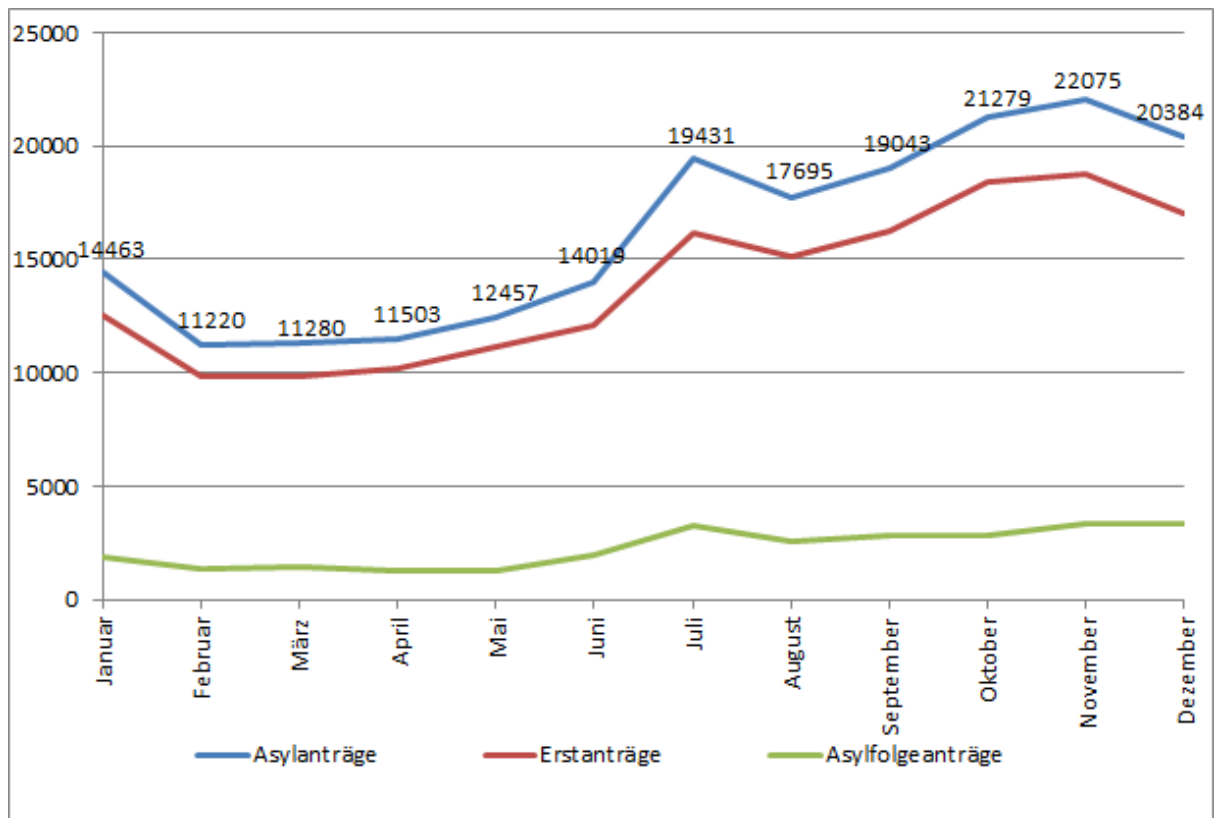


Quelle: Bundesamt für Migration und Flüchtlinge

Die Grafik zeigt den Verlauf der gestellten Asylanträge in der BRD im Zeitraum 1995 bis 2014. Sie zeigt auf, dass in den Jahren 1995 bis 2008 die Zahl der gestellten Asylanträge ständig abgenommen hat. Seit 2012 ist jedoch ein sehr starker Anstieg festzustellen, der sich sehr wahrscheinlich auch im Jahr 2015 so fortsetzen wird.

In der BRD wurden im Jahr 2014 insgesamt 202.834 Asylanträge gestellt. Davon waren 173.072 Erstanträge und 29.762 Asylfolgeanträge.

Die nachfolgende Grafik zeigt die monatliche Entwicklung der Asylantragszahlen im Jahr 2014. Hier ist zu erkennen, dass die Antragszahlen ab Mitte des Jahres stark angestiegen sind.

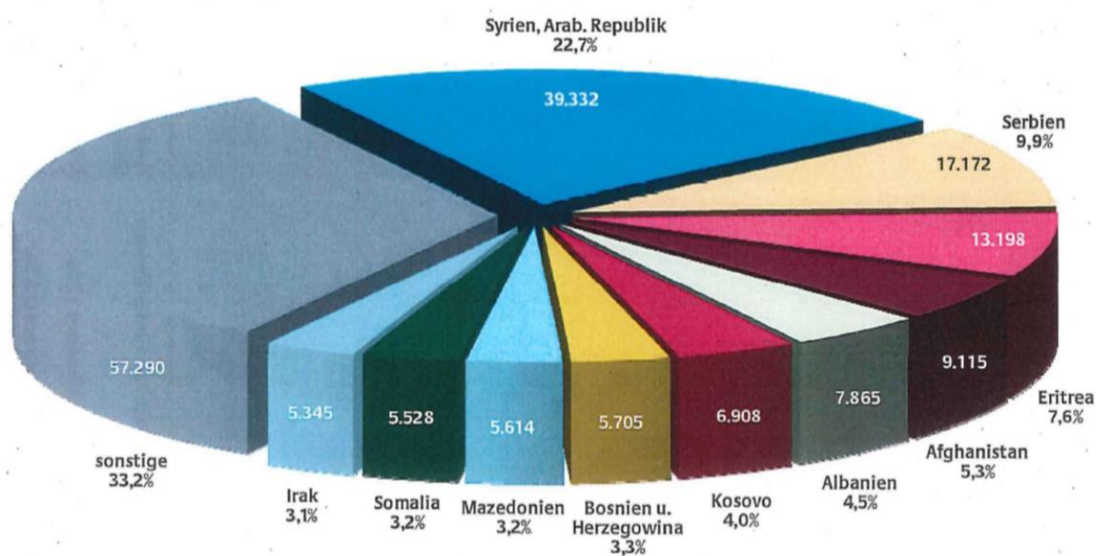


Quelle: Bundesamt für Migration und Flüchtlinge

c) Hauptherkunftsländer

Hauptherkunftsländer im Jahr 2014

Gesamtzahl der Erstanträge: 173.072

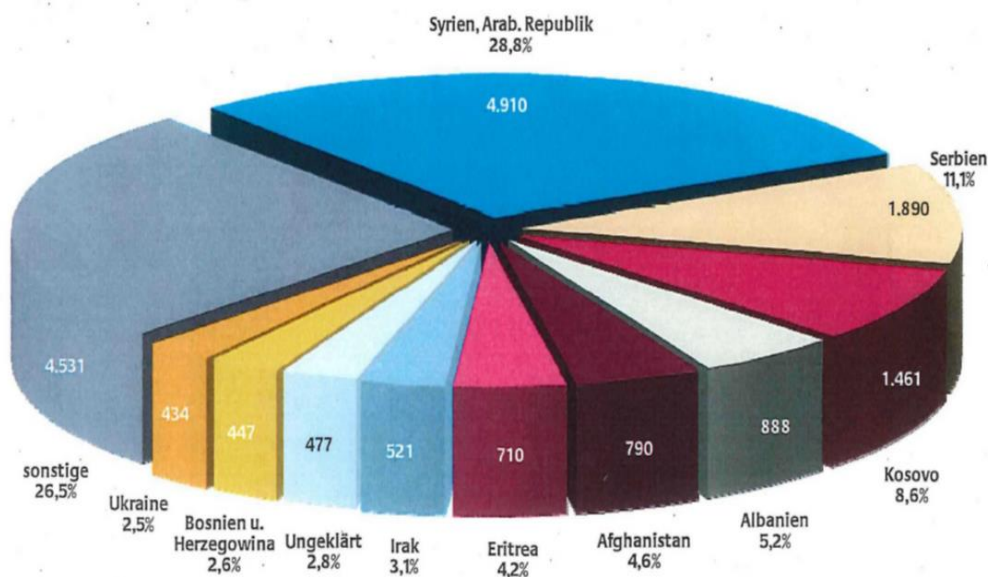


Bei den Top-Ten-Ländern im Jahr 2014 steht Syrien an erster Stelle mit einem Anteil von 22,7%. Den zweiten Platz nimmt Serbien mit einem Anteil von 9,9% ein. Danach folgt Eritrea mit 7,6%. Damit entfällt mehr als ein Drittel (40,2%) aller seit Januar 2014 gestellten Erstanträge auf die ersten drei Herkunftsländer.

Quelle: Bundesamt für Migration und Flüchtlinge

Hauptherkunftsländer im Dezember 2014

Gesamtzahl der Erstanträge: 17.059



Bei den Top-Ten-Ländern des Monats Dezember steht Syrien an erster Stelle mit einem Anteil von 28,8%. Den zweiten Platz nimmt Serbien mit einem Anteil von 11,1% ein. Danach folgt Kosovo mit 8,6%. Fast die Hälfte (48,5%) aller gestellten Erstanträge entfällt damit auf diese ersten drei Herkunftsländer.

Quelle: Bundesamt für Migration und Flüchtlinge

d) Verteilung der Asylbewerber auf die Länder

Asylbewerber, die in Deutschland Zuflucht suchen, werden nach dem "Königsteiner Schlüssel" auf die Bundesländer verteilt und dort untergebracht. Der Verteilerschlüssel richtet sich nach den Steuereinnahmen und der Bevölkerungszahl der Länder. Das Steueraufkommen wird mit zwei Dritteln, die Bevölkerungszahl mit einem Drittel gewichtet. Der Schlüssel wird von der Gemeinsamen Wirtschaftskonferenz jedes Jahr neu berechnet.

Königsteiner Schlüssel für das Jahr 2015

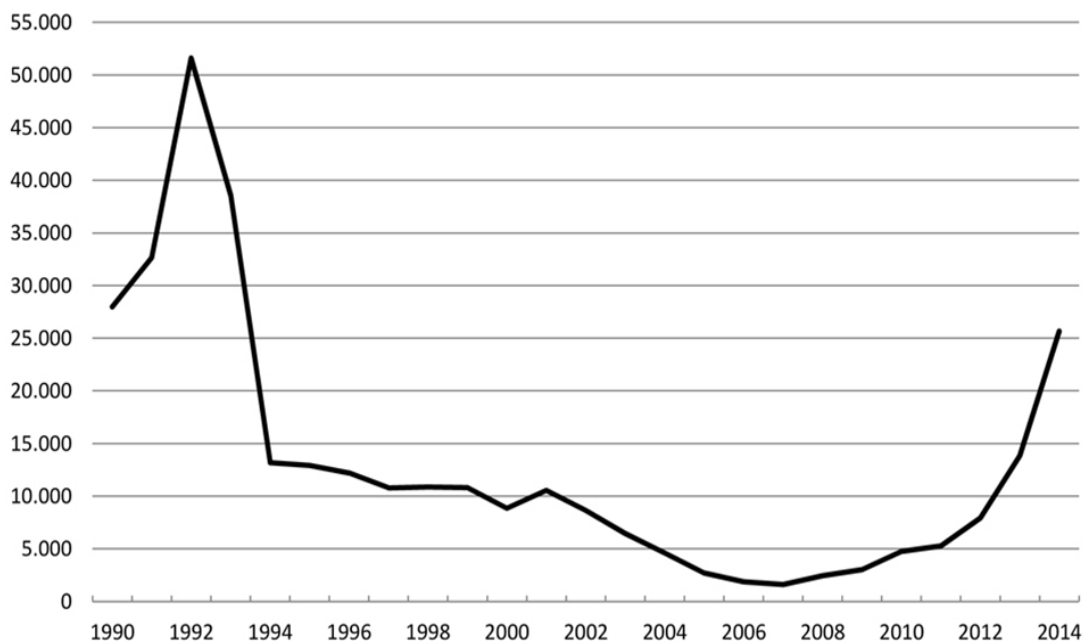
	Anteil in %	gerundet
Baden-Württemberg	12,86456	12,9
Bayern	15,51873	15,2
Berlin	5,04927	5,1
Brandenburg	3,06053	3,1
Bremen	0,95688	0,9
Hamburg	2,52968	2,6
Hessen	7,35890	7,3
Mecklenburg-Vorpommern	2,02906	2,1
Niedersachsen	9,32104	9,4
Nordrhein-Westfalen	21,21010	21,2
Rheinland-Pfalz	4,83710	4,8
Saarland	1,22173	1,2
Sachsen	5,08386	5,1
Sachsen-Anhalt	2,83068	2,8

Schleswig-Holstein	3,40337	3,4
Thüringen	2,72451	3,1

Die Tabelle zeigt, dass Baden-Württemberg nach Nordrhein-Westfalen und Bayern, bei der Verteilung der Asylbewerber auf die Länder, an dritter Stelle steht. Baden-Württemberg muss demnach 12,9 % aller Asylbewerber, die in der BRD Asylanträge stellen, aufnehmen und unterbringen.

e) **Asylantragstellungen in Baden-Württemberg**

Zugang an Asylbewerberinnen und Asylbewerbern in Baden-Württemberg (Erstanträge) seit 1990



Quelle: Integrationsministerium BW

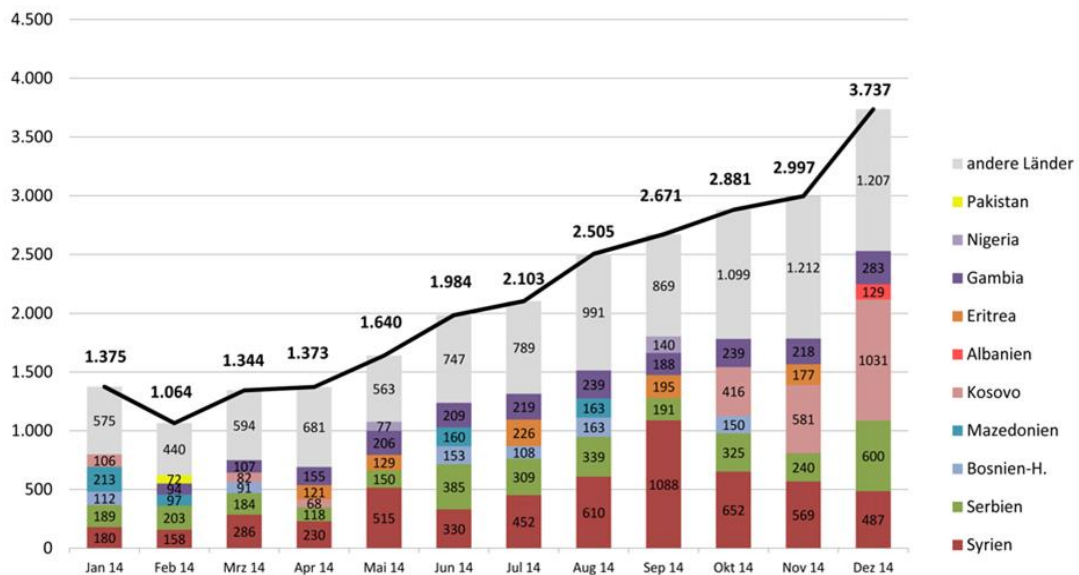
Das Schaubild zeigt auf, dass die Zahl der aufgenommenen Asylbewerber seit drei Jahren stark steigend ist, aber noch nicht die Antragszahlen während dem Bürgerkrieg in Jugoslawien in den Jahren 1991 bis 1993 erreicht hat.

Baden-Württemberg hat im Vergleich zum Jahr 2013 85 % mehr Flüchtlinge aufgenommen. Die Zahl der Erstanträge auf Asyl stieg von 13.853 im Jahr 2013 auf 25.673 in 2014.

Durch diese hohen Zugangszahlen werden das Land und die Stadt- und Landkreise mit der Aufnahme und Unterbringung der Asylbewerber derzeit stark gefordert und kommen an ihre Grenzen.

Das nächste Schaubild zeigt den monatlichen Zugang von Asylbewerbern im Jahr 2014. Von Januar bis Dezember 2014 hat sich die Zahl der Neuzugänge fast verdreifacht.

**Monatlicher Zugang von Asylbewerberinnen und Asylbewerbern
in Baden-Württemberg in den vergangenen 12 Monaten**



Quelle: Integrationsministerium BW

Während Syrien das Hauptherkunftsland im Jahr 2014 war, ist hier zu erkennen, dass die Zahl der Asylanträge aus den sicheren Drittstaaten der Westbalkanländer ab Mitte des Jahres stark angestiegen ist. Im Monat Dezember waren es 20 % aller Erstantragsteller.

Die nachfolgende Tabelle zeigt die Herkunftsländer der Asylsuchenden im Monat Dezember 2014.

Staatsangehörigkeit	Anzahl	Anteil in %
Kosovo	1.031	27,6
Serbien	600	16,1
Syrien	487	13,0
Gambia	283	7,6
Albanien	129	3,5
Irak	122	3,3
Afghanistan	121	3,2
Nigeria	116	3,1
Pakistan	98	2,6
Mazedonien	81	2,2
Somalia	77	2,1
Bosnien-Herzegowina	62	1,7
Algerien	60	1,6
Kamerun	51	1,4
Georgien	47	1,3
Türkei	34	0,9
Iran	31	0,8
Indien	29	0,8
Togo	28	0,7
China	21	0,6

Nach dieser Verteilungsquote muss der Landkreis Ravensburg 2,8 % der in Baden-Württemberg aufgenommenen Asylbewerber unterbringen und versorgen. Durch den Aufbau weiterer Landeserstaufnahmestellen (LEA) kann diese Quote noch steigen, da die Landkreise mit einer Landeserstaufnahmestelle in der Regel von einer weiteren Aufnahme und Unterbringung von Asylbewerbern in ihren Stadt- und Landkreisen befreit werden.

III. Beschlussvorschlag / Beschlussempfehlung

Der Bericht wird zur Kenntnis genommen.